



Aufstiegschance 1: Werden Sie ZMP!

Die Entwicklung von der vorwiegend „reparativen“ zahnärztlichen Therapie hin zu präventionsorientierten Behandlungskonzepten in der Zahnarztpraxis führten in den letzten Jahren auch zu Veränderungen des Berufsbildes „Zahnarzt-Helferin“. Ohne Delegation an ein fortgebildetes, qualifiziertes Praxisteam lassen sich die damit verbundenen vielfältigen Aufgaben eines Zahnarztes heute allein kaum noch bewältigen. Die Landes Zahnärztekammer Sachsen (LZKS) hat frühzeitig auf diese Entwicklung reagiert und bietet seit 1994 mit

der Aufstiegsfortbildung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin eine hervorragende Möglichkeit, sich im Bereich der Prophylaxe zu qualifizieren. Bisher haben dies 1.150 Praxismitarbeiterinnen erfolgreich genutzt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben umfangreiches Wissen und praktische Fertigkeiten, die sie in der täglichen Arbeit in der Zahnarztpraxis einsetzen können. Eine Investition, die sich langfristig auszahlt und zu einer höheren Patientenzufriedenheit und erfolgreichen Praxisentwicklung beiträgt.

Sehr geehrte Praxismitarbeiterinnen und Praxismitarbeiter,

der Fokus der modernen Zahnmedizin liegt auf der Prophylaxe von Erkrankungen. Schäden sollen gar nicht erst entstehen.

Wegen des immer breiter werdenden Leistungsspektrums in der Zahnmedizin wurde die Fortbildung der Zahnmedizinischen Fachassistentin, die dem Zahnarzt zeitaufwendige Tätigkeiten bei der Behandlung und Verwaltung abnimmt, nötig. Heute ist die Trennung in den Anteil der Prophylaxebehandlungen (Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin – ZMP) und den der Verwaltung (Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin – ZMV) für die Praxen meist zweckmäßiger. Fortgebildete Fachangestellte können als ZMV Praxisbürokratie bearbeiten, sodass dem Zahnarzt mehr Zeit für seine eigentliche Aufgabe, die Behandlung, bleibt. Die ZMP (und auch die Dentalhygienikerin) haben eine intensive Fortbildung absolviert, sodass sie am Patienten im Rahmen der Prophylaxe arbeiten dürfen und hier ein Markenzeichen für eine zeitgemäße Praxis darstellen. Mittlerweile werden durch unsere Patienten selbst viele Prophylaxeleistungen nachgefragt.

Kurz und gut: Die Berufsbilder ZMP und ZMV sind hoch spezialisiert und anspruchsvoll. Diese fortgebildeten Mitarbeiterinnen sind heute aus der Praxis nicht mehr wegzudenken.

Ihr
Dr. med. Michael Krause

Die Ausbildung

Das duale Ausbildungssystem – theoretischer Unterricht einmal wöchentlich in der LZKS und die praktische Ausbildung unter Anleitung des Zahnarztes in der Heimatpraxis – hält die Ausfallzeiten für die Praxis in einem erträglichen Rahmen. Es erfordert aber auch bestimmte Voraussetzungen, um einen erfolgreichen Abschluss zu gewährleisten: Neben notwendigen Instrumenten, Geräten und infrastrukturellen Voraussetzungen für die Umsetzung der Prophylaxe sollten seitens der Zahnärzte in ihrer Funktion als Mitausbilder Kenntnisse über Inhalte der Module, der Organisation der Prophylaxe in der Praxis bis hin zu betriebswirtschaftlichen Aspekten und Abrechnung vorhanden sein. Vor Beginn der Aufstiegsfortbildung werden in einer Infoveranstaltung für das Praxisteam die rechtlichen Grundlagen, inhaltlichen Themen, Organisation und Prüfungsmodalitäten vorgestellt. Die Bereitschaftserklärung des auszubildenden Zahnmediziners, die Qualifikation der Mitarbeiterin zu gewährleisten, ist Bestandteil der Bewerbungsunterlagen.

Ziel unserer Aufstiegsfortbildung ist die selbstständige Umsetzung einer inhaltlich anspruchsvollen und professionell organisierten Individualprophylaxe in allen Altersstufen.

Die Zugangsvoraussetzungen

Bei Interesse benötigen Bewerberinnen:

- ✓ Nachweis über eine mindestens 2-jährige berufliche Tätigkeit innerhalb der letzten 4 Jahre nach erfolgreichem Abschluss als Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) oder einen fachlich gleichwertigen Abschluss
- ✓ Kenntnissnachweis gemäß gültiger Röntgenverordnung (Aktualisierung beachten!)
- ✓ bestandener Aufnahmetest der LZKS
- ✓ Teilnahmenachweis für einen Kurs „Not- und Zwischenfälle in der Zahnarztpraxis“ mit mindestens 16 Unterrichtsstunden, der zum Zeitpunkt der Anmeldung nicht länger als 2 Jahre zurückliegt

Der Ablauf der Ausbildung

Jährlich beginnen ca. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Aufstiegsfortbildung, gegliedert in die Module „Karies- und Parodontalprophylaxe“ sowie „Füllungspolituren/Provisorien“, die sich über den Zeitraum September bis Juni des folgenden Jahres erstrecken.

Nach erfolgreich bestandener theoretischer und mündlich-praktischer Prüfung bei der LZKS wird das Zertifikat mit dem Titel „Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin“ verliehen.

Nach der Ausbildung

Eine ZMP ist eine wichtige Unterstützung für den Zahnarzt in der Praxis. Unter anderem kann sie professionelle Zahnreinigungen und Füllungspolituren durchführen, die parodontalen Handinstrumente schärfen, Kofferdam anlegen, Provisorien herstellen, Patienten in Fragen der Mundhygiene und Ernährung beraten sowie den Zahnarzt bei verschiedenen Stufen der Parodontitis-Therapie unterstützen. Auch bei der Durchführung von Individualprophylaxe-Maßnahmen, wie der Anlage von Fissurenversiegelungen und Fluoridierungen, ist sie eine wichtige Hilfe.

Die Entscheidung für die angebotene Aufstiegsfortbildung ist eine Investition in die eigene berufliche Zukunft und eine Aufwertung sowohl des eigenen Berufsstands der ZFA als auch der Zahnarztpraxis und trägt somit zu einer erhöhten Behandlungsqualität bei.

Absolventinnen und Absolventen unserer Fortbildung finden ausnahmslos adäquate Beschäftigungsmöglichkeiten. Übrigens berechtigt nur die Prüfung der Kammer zur Führung des Titels ZMP.

*Dr. med. Steffen Richter
Kursleiter ZMP-Fortbildung der LZKS*

Kleine Preisfrage für Praxismitarbeiterinnen

In der Mai-Ausgabe 2023 wollten wir wissen:

Welche Variante der betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung (BuS-Dienst) wird von der LZKS angeboten?

- A Regelbetreuung für Betriebe mit bis zu 10 Beschäftigten
- B Regelbetreuung für Betriebe mit mehr als 10 Beschäftigten
- C alternative bedarfsorientierte Betreuung

Gewonnen haben je einen Büchergutschein:

Svenja Goller
Beate Hösel
Maria Stiller

*Herzlichen
Glückwunsch!*

Hier unsere neue Preisfrage:

Welche berufliche Tätigkeit muss für den Zugang zur Aufstiegsfortbildung ZMV nachgewiesen werden?

- A eine einjährige berufliche Tätigkeit im Beruf der ZFA
- B eine dreijährige berufliche Tätigkeit als Verwaltungsangestellte mit abgeschlossener Berufsausbildung
- C eine zweijährige berufliche Tätigkeit nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung zur ZFA

Schicken Sie Ihre Antwort bitte bis zum **7. März 2024** per Fax an

0351 8066-279 oder per Post an die Redaktion des Zahnärzteblattes Sachsen, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden.

Unter den richtigen Einsendungen werden (unter Ausschluss des Rechtswegs) Büchergutscheine verlost. Deshalb vergessen Sie bitte nicht, Ihre Anschrift gut leserlich anzugeben.

Name

Straße

PLZ und Ort

Viel Glück!

Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie sich bereit, dass Ihr Name im Fall eines Gewinns in der nächsten Ausgabe veröffentlicht wird.

Aufstiegschance 2: Oder werden Sie ZMV!

Im Anschluss an die ZFA-Ausbildung eröffnet sich noch eine zweite interessante Aufstiegsmöglichkeit – die zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin bzw. zum Zahnmedizinischen Verwaltungsassistenten (ZMV). Diese Fachkraft entlastet den Zahnarzt sachkundig und verantwortlich bei allen Aufgabenstellungen im administrativen Bereich, wie z. B. Abrechnung, Terminplanung und Schriftverkehr. Sie verfügt beispielsweise über besondere abrechnungstechnische und betriebswirtschaftlich-kaufmännische Kenntnisse und nimmt somit eine besondere Funktion in der Praxis ein.

Sie benötigen folgende Zugangsvoraussetzungen:

- ✓ eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum/zur Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) oder einen fachlich gleichwertigen Abschluss
- ✓ mindestens 1 Jahr Berufserfahrung als ZFA
- ✓ Teilnahmenachweis für einen Kurs „Not- und Zwischenfälle in der Zahnarztpraxis“, der zum Zeitpunkt der Anmeldung nicht länger als 2 Jahre zurückliegt
- ✓ erfolgreiche Absolvierung eines Aufnahmetests der LZKS

Für die Bewerbung ist zusätzlich nötig:

- ✓ Bewerbungsschreiben mit Angaben zur Person und zum beruflichen Werdegang inkl. Foto
- ✓ Befürwortungsschreiben des Arbeitgebers (falls berufstätig)

Mehr Informationen zu Ablauf und Ansprechpartnern unter:

www.zahnaerzte-in-sachsen.de

-> Bildung

-> Fortbildung Praxisteam

-> Aufstiegsfortbildungen ZMP/ZMV



Abschluss der ZMP-Aufstiegsfortbildung

Neun Monate sind vergangen und nun ist es geschafft: 21 Teilnehmerinnen absolvierten in diesem Jahr die Aufstiegsfortbildung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin (ZMP).

Insgesamt 17 Kurstage waren umfangreich mit Theorie und Praxis gefüllt. Mit Fleiß und Disziplin galt es, viele Herausforderungen zu meistern und die Prüfungen in beiden Modulen abzulegen.

Am 5. September 2023 durften dann die Anerkennungsurkunden und Prüfungszeugnisse feierlich überreicht werden. Das beste Ergebnis wurde mit einem Durchschnitt von 1,4 erreicht.

Nun steht den Absolventinnen ein neuer Abschnitt im Berufsleben bevor.

Nächster Start der ZMP-Aufstiegsfortbildung ist September 2024. Anmeldungen sind bereits und bis spätestens 15. März 2024 möglich. Informationen über und Bewerbungen an:

Stephanie Förster, LZKS
Schützenhöhe 11, 01099 Dresden
Telefon: 0351 8066115

zahnaerzte-in-sachsen.de

-> Bildung

-> Fortbildung Praxisteam

-> Aufstiegsfortbildung ZMP/ZMV

Azubi-Suche mit Werbespot



Nutzt Ihre Praxis schon dieses Video für die Azubi-Suche? Wenn nicht, dann einfach bei proDente e. V. anmelden, das Video mit dem Praxis-Logo versehen und in Ihre Praxis-Website einbinden oder im Wartezimmer laufen lassen. Alles kostenfrei.

Weitere Infos unter
www.prodente.de/fachbesucher/service



Ein Gewinn auf ganzer Linie: Sächsischer Fortbildungstag 2023

Das gesamte Team empfand es als einen sehr gut organisierten Fortbildungstag mit gut durchdachten Themen, die sehr praxisrelevant sind und uns Bestätigung gaben, dass vieles schon optimal umgesetzt wird.

Unserer Chefin war es ein besonderes Anliegen, noch einmal ihren ehemaligen Universitätsdozenten Prof. Hülsmann hören zu dürfen, der ihr bei einer Wurzelkanalbehandlung immer mit seinen Tipps zu Spülung und Kofferdam im Hinterkopf präsent ist.

Alle Referenten mit ihren jeweiligen Themen haben den Tag kurzweilig erscheinen lassen und in jedem Vortrag war mindestens ein Punkt, den wir in unserem Praxisalltag definitiv umsetzen möchten.

Super Tipps gab es zum Umgang mit schwierigen Patienten und Schmerzpatienten, die garantiert ihre Anwendung finden, wie zum Beispiel die Verwendung eines Schmerzanamnesebogens. Jeder im Team sollte außerdem die Chance bekommen, am Umgang mit „schwierigeren“ Patienten zu wachsen. Ein Geheimnis in der Kommunikation ist Mitgefühl, aber auch behutsames Unterbrechen, wenn der Patient uns in „Grund und Boden“ reden möchte. Wir freuen uns jetzt schon auf den nächsten „Fobi-Tag“ in unserer Heimatstadt Chemnitz.

*Team der Zahnarztpraxis Wollgramm
aus Chemnitz*



Der Festvortrag „Der Dentist, dein Freund und Helfer? oder Patientengeflüster“: Tom Pauls-Fans kamen voll auf ihre Kosten



Durch das Programm für die Praxisteams führte der wissenschaftliche Leiter Dr. Mario Schulze



Der kleine Saal der Chemnitzer Stadthalle war gut gefüllt. Die Gäste lernten u. a. etwas über den Umgang mit Schmerzpatienten, erhielten Input zu Ergonomie in der Endodontie und bekamen Tipps, wie man schwierige Themen bei der Chefin oder dem Vorgesetzten anspricht.



Keine Angst vor Angstpatienten: Fünf Mitarbeiterinnen, die sich in ihren Praxen besonders verdient gemacht haben um die Betreuung von Angstpatienten, wurden feierlich von LZKS-Präsident Dr. Thomas Breyer (li.) und Vizepräsident Dr. Christoph Meißner (re.) geehrt